

Pain Nurse History

Im Jahr 2009 fanden zwei unterschiedliche musikalische Charaktere zueinander. Der eine, Jochen Ceynowa, seines Zeichens Gitarrist, geprägt vom Klassik-Rock der 1970er und 80er Jahre, war damals schon seit zwei Dekaden in Bands aktiv. Der andere, Gianni Hirschmüller, Progressive-Rock- und Metal-Fan, hatte sich als Erwachsener gerade einen Kindheitstraum erfüllt – Schalzeugspielen lernen. Er suchte – obgleich völlig unerfahren im Spiel mit anderen Musikern – eine Band, Jochen einen Drummer. So ungleich beide waren, die Chemie stimmte sofort. Die Band „PIKRIT“ war geboren.

Der erste Auftritt folgte bereits nach drei Monaten, doch die damalige Besetzung währte nur kurz. Ein neuer Bassist, eine neue Sängerin waren schnell gefunden und mit Letzterer berufsbedingt auch ein neuer Bandname. Denn die Krankenschwester, die damals am Mikro der Band stand, machte gerade eine Weiterbildung zur pflegerischen Schmerzexpertin – der Pain Nurse. Als sie bei einer Bandprobe diesen Ausbildungstitel verkündete, stellte dies die ersehnte Steilvorlage auf der Dauersuche nach einem neuem Bandnamen dar.

Berufliche Veränderung, Wohnsitzwechsel oder Nachwuchs bei Sängerinnen und Bassisten sorgten mit fast schon schmerzlicher Regelmäßigkeit für stetige Fluktuation dieser beiden Positionen. Jochen und Gianni hielten das Pain-Nurse-Grundgerüst jedoch emsig zusammen und machten unverdrossen weiter. Jochen schrieb Songs und ließ sich dabei von Gianni mit neuen Ideen und musikalischen Stilrichtungen inspirieren. Der wiederum baute in dieser Zeit seine Fähigkeiten am Schlagwerk weiter aus. Das Ziel: eine solide Basis schaffen, um zwei passende Mitstreiter an Board zu bekommen.

Dann kam mit Sänger Stefan Walther im Sommer 2018 endlich die ersehnte Wende. Der Schweizer war für Pain Nurse so etwas wie das „Wunder von Bern“. Nicht nur, weil er tatsächlich gebürtiger Stadtberner ist, sondern weil Stimme, Melodien und Texte vortrefflich zu dem passten, was Pain Nurse immer verkörpern wollte.

Nun musste Anfang 2020 allerdings abermals der Bass neu besetzt werden, was im Zuge des Ausbruchs der Corona-Pandemie so gut wie unmöglich schien. Die probefreie Zeit nutzten die Drei, um Aufnahmen zu sechs neuen Songs anzugehen. Die Produktion übernahm Giannis Sohn, Julian, der für diese Songs auch gleich den Bass – sozusagen in Vertretung – einspielte. Das Ergebnis übertraf die kühnsten Erwartungen der Band und erfuhr im Kreis der kleinen Fangemeinde gebührende Anerkennung.

Gut vier weitere Jahre vergingen, in denen zahlreiche neue Songs entstanden. Dann, Anfang 2025, kamen mit Keyboarder Falko Steinmetz erstmals völlig neue Klänge hinzu, die Sound und Songs bereicherten. In der zweiten Hälfte desselben Jahres übernahm Dietrich Mecklenbeck das Ruder am Bass.

Mittlerweile hat Pain Nurse endlich zur Idealbesetzung gefunden: Gegenseitige Sympathie, musikalisches Verständnis auf Augenhöhe und der gemeinsame Sinn für Beats und Melodien spiegeln sich in bestehenden und neuen Songs wider, die plötzlich nur so vor Power und Feeling strotzten. Zudem wächst die Bandbreite. Klassische Rockstücke werden mal bluesig, mal poppig und gerne auch mal in härterer Gangart gespielt. Das Songrepertoire vergrößert sich kontinuierlich; hie und da gibt's auch eine Ballade. Pain-Nurse-Fans der ersten Stunde erkennen die Band kaum wieder – im positiven Sinne.

Nun soll auch wieder mehr live gespielt werden. Wir sind voller Tatendrang – wollen raus aus dem Proberaum, rauf auf die Bühne. Wie freuen uns auf euch!